

am puls

röntgenhof

Unterhaltsarbeiten garantieren maximalen Wohngenuß

2 | Unterhaltsarbeiten in allen Siedlungen

Der Zahn der Zeit nagt an den Gebäuden: Unter anderem neue Heizungsanlagen, Veloständer und gereinigte Hausfassaden sind das Ergebnis der diesjährigen Unterhaltsarbeiten.

3 | Daniel Angst und Fabienne Summermatter sagen Adieu

Das Finanzteam bricht zu neuen Ufern auf. Mit Tatjana Strähl als neuer Leiterin Finanzen können wir im kommenden Jahr ein neues Gesicht im Team begrüßen.

4 | «Genossenschaftlich leben heisst sich gegenseitig unterstützen»

Er gehört zu den ersten Mietern in der Siedlung Weisschau: Der 68-jährige Helmut Weber ist der Röntgenhof seit 33 Jahren treu geblieben und erklärt, was für ihn genossenschaftliches Zusammenleben bedeutet.



Adventsstimmung auf dem Röntgenhofplatz



Editorial

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaftler

Wir können bereits auf 88 Jahre Baugenossenschaft Röntgenhof zurückblicken – eine lange Zeit, in der wir nebst der Akquise neuer Gebäude stets um laufende Sanierungsarbeiten bemüht waren. Diese stehen selbstverständlich nach wie vor im Zentrum, um eine tadellose Instandhaltung der Siedlungen zu garantieren. Auch in diesem Jahr waren wiederum diverse Arbeiten notwendig: Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich über neue Heizungsanlagen, Veloständer und über ein farbenfrohes Treppenhaus freuen, um nur einige zu nennen.

Wenn wir auf das kommende Jahr 2014 schauen, steht das Projekt Albisstrasse zuoberst auf der Röntgenhof-Liste. An der vergangenen Generalversammlung wurde das Neubauprojekt mit überzeugender Mehrheit gutgeheissen. Im Januar wird nun der Spatenstich für die drei geplanten Reihenhäuser erfolgen – wir freuen uns darauf und schauen den neuen Wohnungen gespannt entgegen.

Wir verabschieden uns bald vom alten Jahr und müssen gleichzeitig zwei geschätzten Mitarbeitenden Adieu sagen. In den letzten zwölf respektive vier Jahren wurde unser Team durch den Einsatz von unserem Leiter Finanzen, Daniel Angst, und unserer Sachbearbeiterin Finanzen, Fabienne Summermatter, bereichert. Wir danken den beiden ganz herzlich für ihren unermüdlichen Effort, den sie für die Röntgenhof geleistet haben.

Nun bleibt mir noch, Ihnen, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschaftler, im Namen der Röntgenhof eine frohe Adventszeit, glückliche Weihnachten und einen guten Rutsch zu wünschen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im 2014!

L. Crüzer
Lotti Crüzer
Präsidentin des Vorstands

Aus Alt mach Neu – die Gebäude werden laufend saniert

Draussen herrschen wieder Temperaturen um die Nullgradgrenze. Das Jahr ist im Nu vergangen und neigt sich bereits wieder dem Ende zu. Der Zahn der Zeit nagt auch an unseren Gebäuden und aus diesem Grund wurden 2013 wiederum diverse Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Um teure Schadensfälle zu verhindern, sind sämtliche Lüftungskanäle in allen Siedlungen überprüft und gereinigt worden. Regelmässig gewartete Lüftungssysteme wirken sich vorteilhaft auf die Energieeffizienz aus und verlängern die Lebensdauer der Lüftungsmotoren.

Neue Heizungsanlagen und farbige Treppenhäuser

An der Josef- und Ottostrasse wurde die zweite Etappe der Küchen- und Nasszellenanierungsarbeiten zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Nach 30 Jahren hatte auch die Heizung ausgedient und wurde deshalb durch eine moderne und kostenreduzierende Gasheizkesselanlage ersetzt. Auch das Heizungssystem an der Haldenstrasse aus den Achtzigerjahren wurde zusammen mit den Kaminanlagen, den sicherheitstechnischen Installationen und den Heizungsregulierungen ausgewechselt. Die Friesenbergstrasse wird noch bis Ende Jahr mit neuen Gasherden, Gasdurchlauferhitzern und Wassererwärmern ausgestattet und die Treppenhäuser haben einen neuen Anstrich bekommen – sämtliche Treppenuntersichten leuchten in einer anderen, frischen Farbe. Die Fensterläden wurden abgelautet und ebenfalls neu gestrichen.

Wasserrohrleitungen von innen saniert

Da Wasserrohre mit der Zeit verkrusten und Verstopfungen den Durchfluss behindern, wurden in Rümlang sämtliche Leitungen saniert – und zwar von innen. Heute müssen veraltete Rohre nämlich nicht mehr zwingend ersetzt werden. Die Siedlung in Effretikon erstrahlt nach ihrer Komplettreinigung wieder wie neu. Sämtliche Fassaden sowie Lamellenstoren, Balkonverglasungen, Eingangsbereiche, Garageneingänge und Blumenbeetumrandungen aus Beton wurden zuerst mechanisch grundgereinigt und anschliessend mit Hochdruck abgespritzt. Damit die saubere Fassade länger anhält, wurde die Eternitfläche mit einem Spezialprodukt konserviert. Auch die Fassaden an der Bucheggstrasse 102–122 wurden vom Schmutz befreit. Und wo sich bis vor Kurzem eine Teppichklopfstange befand, sind neu Veloabstellplätze montiert worden.

Veloständer und neue Briefkästenfronten

Bei der Siedlung 17 an der Huebstrasse, wo lange Zeit ein alter Holzzaun stand, wurde ein neuer Maschendrahtzaun aufgestellt und in der Siedlung Kalkbreite/Stationsstrasse sind sämtliche Wassererwärmer entkalkt worden. An der Watterstrasse 54 ist der überdachte Bereich mit Steinen belegt worden, an den Hauseingangstüren der Flachbauten wurden Kantenschütze montiert und der ganze Sockelbereich hat einen neuen Anstrich bekommen. Im Keller wurden zudem Veloständer angebracht und die Front der Briefkästen ist im Ostring 36 und an der Watterstrasse 54 ersetzt worden. Last but not least wurden bei sämtlichen Fenstern der Siedlung Buchegg-/Guggachstrasse die Dichtungen ersetzt.



Die Heizung der Siedlung Otto-/Josefstrasse (links) wurde durch eine Gasheizkesselanlage ersetzt.

Aus unserer Geschäftsstelle

Daniel Angst und Fabienne Summermatter brechen zu neuen Ufern auf – Tatjana Strähl wird neue Leiterin Finanzen

Daniel Angst, Leiter Finanzen, hat sich nach zwölf Jahren entschlossen, ausserhalb der Röntgenhof eine neue Herausforderung anzunehmen. Er übernimmt die Geschäftsführung der Baugenossenschaft Frohheim und wird auf eigenen Wunsch per Ende Februar 2014 die Röntgenhof verlassen. Mit Fabienne Summermatter verlässt uns per Ende Jahr eine weitere geschätzte Kollegin Richtung Frohheim. Wir bedauern die beiden Weggänge, danken Daniel Angst und Fabienne Summermatter für ihren engagierten Einsatz für die Röntgenhof und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

An dieser Stelle freut es uns sehr, mit Tatjana Strähl eine würdige Nachfolgerin von Daniel Angst bekannt zu geben. Sie übernimmt ihre neue Tätigkeit als Leiterin Finanzen per Anfang 2014. Zuvor war sie fünf Jahre bei der Frohheim in gleicher Position tätig, wo sie mit ihrem umfangreichen Fachwissen und ihrem engagierten Einsatz die Buchhaltung und die IT-Infrastruktur nachhaltig mitgeprägt hat. Wir freuen uns, dass wir mit Tatjana Strähl eine versierte Fachkraft gewinnen konnten, und wünschen ihr schon jetzt einen guten Start im Röntgenhof-Team.

Sharon Thomas hat im Sommer ihre KV-Lehre begonnen

Marina Marti weiss, wie der Karren läuft: Sie ist bereits im dritten und letzten Lehrjahr ihrer kaufmännischen Ausbildung bei der Röntgenhof. Mit Sharon Thomas hat sie Mitte Juli Verstärkung erhalten. Sharon Thomas absolviert ebenfalls die dreijährige Lehre als Kauffrau – unterstützt wird sie von ihrem Betreuer Tobias Dürst. In ihrer Freizeit zeichnet und fotografiert die 18-Jährige gerne oder trifft sich mit Freunden. Zudem gehören das Gitarren- und das Klavierspiel zu ihren Hobbys. Die Rundgänge durch die verschiedenen Liegenschaften waren für Sharon Thomas bisher ein Highlight – sie lernte so sämtliche Siedlungen und die Umgebung kennen. Wir wünschen beiden Lernenden weiterhin viel Erfolg bei ihrer Ausbildung.



Marina Marti, Tobias Dürst und Sharon Thomas (von links)

Unsere Verstorbenen und Neugeborenen

Abschiede und Begrüssungen

In den Sommermonaten hat die Röntgenhof Zuwachs aus acht Familien bekommen. **Laura Falsia** (*15.7.) aus der Siedlung 13, **Livia Sophia Tobler** (*26.7.) aus der Siedlung 24 und **Leila Jasmin Mia Brand** (*31.7.) aus der Siedlung 18 sind alle im Monat Juli geboren. Im August haben wir uns über die Geburt von **Arjan Singh** (*15.8.) aus der Siedlung 22, **Kamil Fela Giger** (*19.8.) aus der Siedlung 10 und **Pina Öchsl** (*21.8.) aus der Siedlung 4 gefreut. **Andri Laurin Föry** (*3.9.) und **Luca Marlena von Arx** (*4.9.) aus der Siedlung 23 heissen wir ebenfalls herzlich willkommen.

Im Herbst mussten wir uns von **Oskar Vogelsanger** aus der Siedlung 3 und **Heinrich Staub** aus der Siedlung 15 verabschieden. Das Genossenschaftsmitglied **Walter Ochsner** ist im November von uns gegangen. Wir wünschen ihnen die ewige Ruhe.

Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr

Über die Festtage ist die Geschäftsstelle der Röntgenhof normal geöffnet. Die Hauswartcrew ist für Notfälle auf der Piquet-Telefonnummer, welche ab Mitte Dezember in den Infokästen der Siedlungen ausgehängt ist, erreichbar.



Portrait von Helmut Weber

«Genossenschaftlich leben heisst sich gegenseitig unterstützen»

Vor 33 Jahren ist Helmut Weber in einen Neubau der Siedlung Weisschau in Neu-Oerlikon gezogen. Ab diesem Tag ist er der Röntgenhof und der Wohnung treu geblieben. «Ich wohne zentral und doch in einer ruhigen Umgebung, was mir sehr behagt», betont der Zürcher. Abgelegene Orte haben für ihn zwar ihren Reiz, aber auf die gut ausgebaute Infrastruktur der Stadt mit den nahe gelegenen Einkaufsmöglichkeiten und dem kurzen Weg zum Arzt möchte er auf keinen Fall verzichten.

Helmut Weber denkt gerne an seine ersten Jahre in der Weisschau zurück: «Im Sommer wurde jeweils ein Genossenschaftsfest veranstaltet – bei schönem Wetter draussen und ansonsten im Gemeinschaftsraum, der sich im Keller befindet.» Der 68-Jährige Rentner ist ein häuslicher Typ und dennoch mag er es sehr, mit anderen Leuten zu diskutieren und zu politisieren. Am Vereinsleben hat er in jüngeren Jahren rege teilgenommen, wie sich an einem mit Kränzen gefüllten Glaskasten unschwer erkennen lässt. «Ich war Mitglied im Schützenverein und übte die verschiedenen Disziplinen im Pistolenschiessen sehr gerne aus – auch wenn ich nicht zu den grössten Talenten gehörte», schmunzelt er bescheiden.



Die Vereinsthematik stimmt ihn gleichzeitig aber auch nachdenklich: «Es ist sehr schade, wie sich der Solidaritätsgedanke langsam, aber sicher verabschiedet. Die Vereine finden fast keine Mitglieder mehr, weil sich die junge Generation weniger für gemeinnützige Arbeit interessiert.» Helmut Weber holt einen Zeitungsartikel vom Nebentisch. Auf dem Foto ist eine junge Frau abgebildet, welche eine ältere Dame beim Spazieren begleitet. Solche Situationen, in denen sich die Menschen gegenseitig unterstützen, würde er sich vermehrt wünschen – sie machen für ihn den Genossenschaftsgedanken aus.

An der Röntgenhof schätzt er nämlich nicht einfach den preiswerten Mietzins, wie er ausführte: «Natürlich ist es schön, dass die Baugenossenschaften nicht mit den Wohnungspreisen spekulieren, ich bin jedoch mit der gesamten Röntgenhof sehr zufrieden.» Die tatkräftige Unterstützung des Hauswarts Sandro Holliger etwa, der jederzeit an Ort und Stelle ist, wenns irgendwo brennt, begeistert den gelernten Buchdruckmaschinenmeister – diese Solidarität ist für ihn zentral.

Die Baugenossenschaft Röntgenhof schafft und erhält seit ihrer Gründung 1925 preis- und lebenswerten, umweltgerechten und auf zukünftige Bedürfnisse ausgerichteten Wohnraum. Als gemeinnützige Institution wirtschaftet sie ohne spekulative Hintergründe und besitzt in der Stadt Zürich und vier Agglomerationsgemeinden rund 1600 Wohnungen.

röntgenhof

Kontakt

Gemeinnützige Baugenossenschaft
Röntgenhof Zürich (GBRZ)
Ottostrasse 5, 8005 Zürich
Tel. 043 366 67 00
Fax 043 366 67 99
roentgenhof@roentgenhof.ch
www.roentgenhof.ch